Tödliche Sammlung

One Shots

Von Pirrot

Spinnenbeinchen

Ein mächtiges dürres Ding griff nach ihr aus der Dunkelheit. Sie wog sich in Sicherheit und bemerkte es nicht. Es wurden mehr, acht an der Zahl, die aus sicherem Abstand einen Käfig um sie bildeten. Spinnenbeine.

Als sie es bemerkte war es zu spät.

Die Schlingen zogen sich zu und sie fand kein entkommen. Ein gellender Schrei zerschnitt die Stille in der sie sich vor ihren nervenden Eltern zurückgezogen hatte. Haarige dünne Beinchen drückten sie zu Boden, während über ihr eine klebrige Flüssigkeit ergossen wurde, die auf ihrer Haut trocknete. Ihre Gliedmaßen waren fest an ihren Körper gesurrt und es gab kein entkommen. Ihre Augen waren frei, sonst nichts und so wurde sie an die Decke geheftet. Es gab wohl noch andere zu holen, sie war nicht das einzige Opfer.

Ihr Schrei verstummte unter den Fäden. Sie hatte die Hoffnung aufgegeben, atmete schwer und ließ sich hängen.

Sie spürte keinen Druck mehr auf sich. Vielleicht gab es doch noch Hoffnung. Sie hatten sie alleine gelassen.

“Lilli!!” Er schlug die Tür laut zu und schnitt sich mit seinem kleinen Taschenmesserchen das er immer bei sich trug durch den gewebten Tod. “Lilli, kannst du mich hören!?” Er hatte das Knäuel entdeckt,, indem sich seine sechzehnjährigen Schwester befinden musste. Als sie keine Antwort gab begann er zu schneiden. Unter Tränen stach er auf den Sack ein, bis sich unter ihm eine riesige Blutlache bildete. Er hatte sie getötet. Da war nichts mehr zu retten. Der Aufprall auf den Kopf hatte ihr vielleicht den gnädigen Tod gegeben.

Ein lauter Schrei hatte ihn aus dem Schlaf gerissen. Er lag in unter tränen auf seinem nassen Bett, mit dem Messer in der Hand. Sein Vater schlug auf ihn ein, als er plötzlich begriff was er getan hatte. Lilli lag neben ihm im Bett. Achtzehn Messerstiche hatten ihr das Leben genommen.